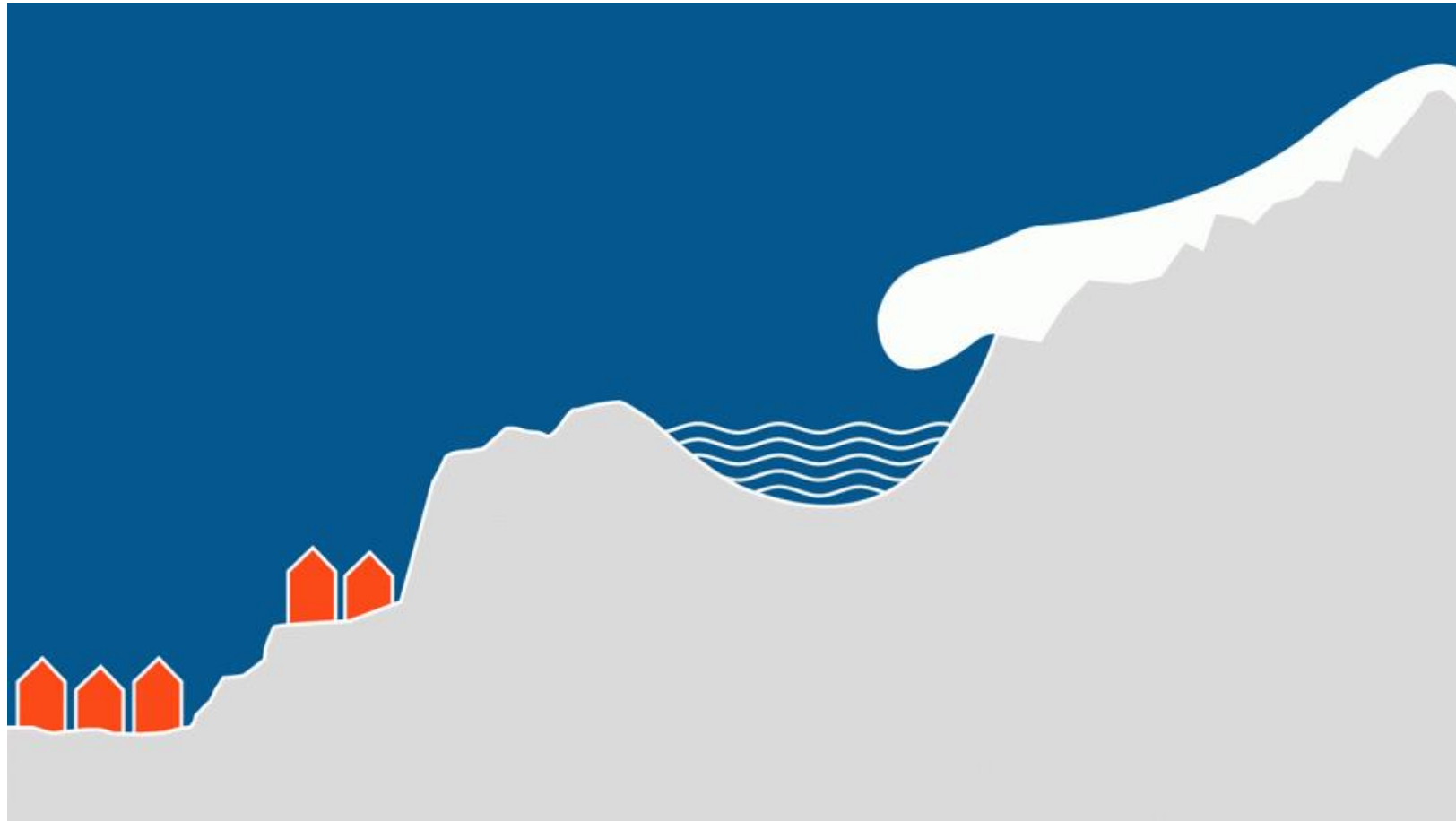


Saúl Luciano Lliuyas Klage gegen RWE



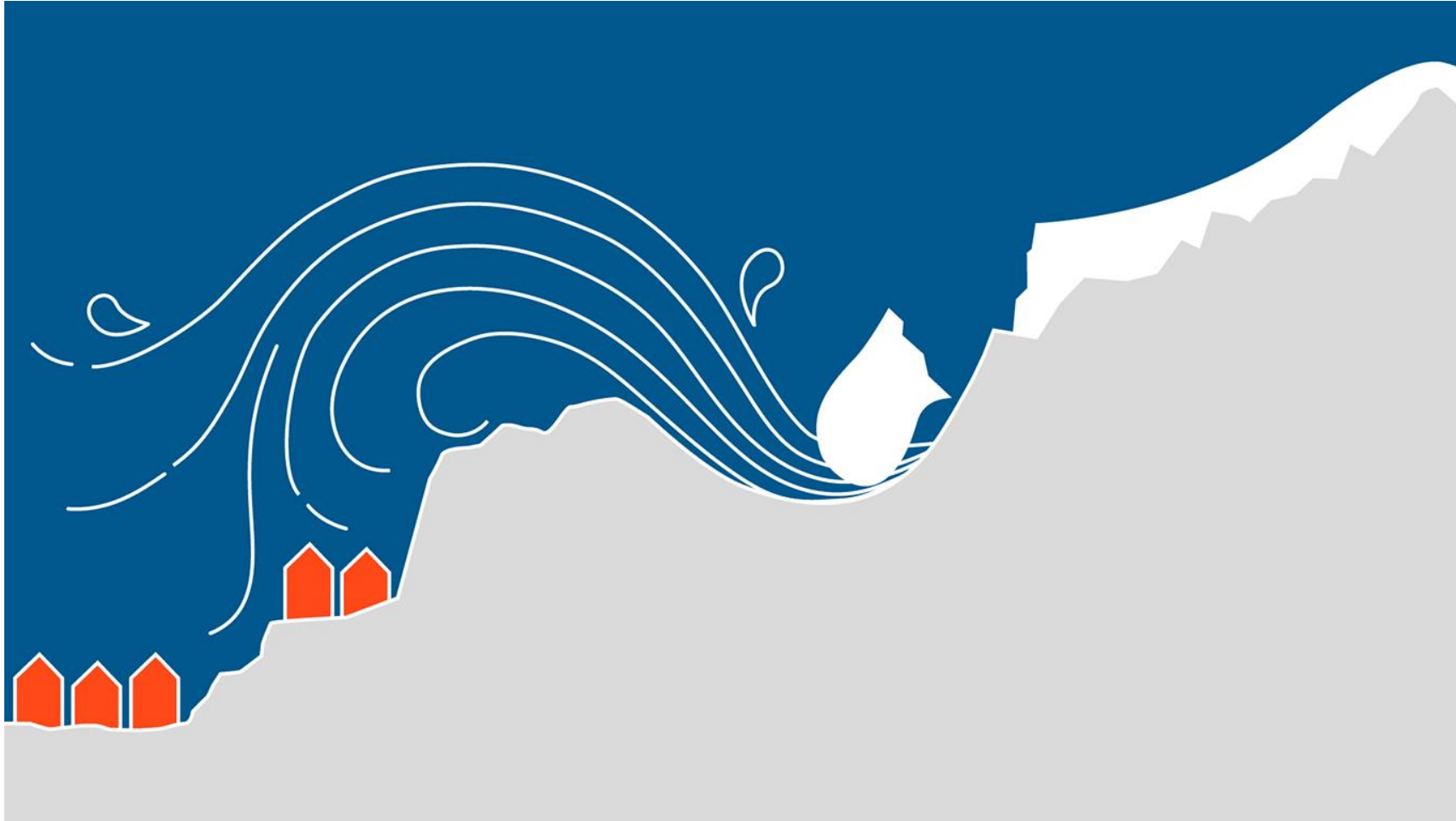
the climate case

SAÜL vs. RWE

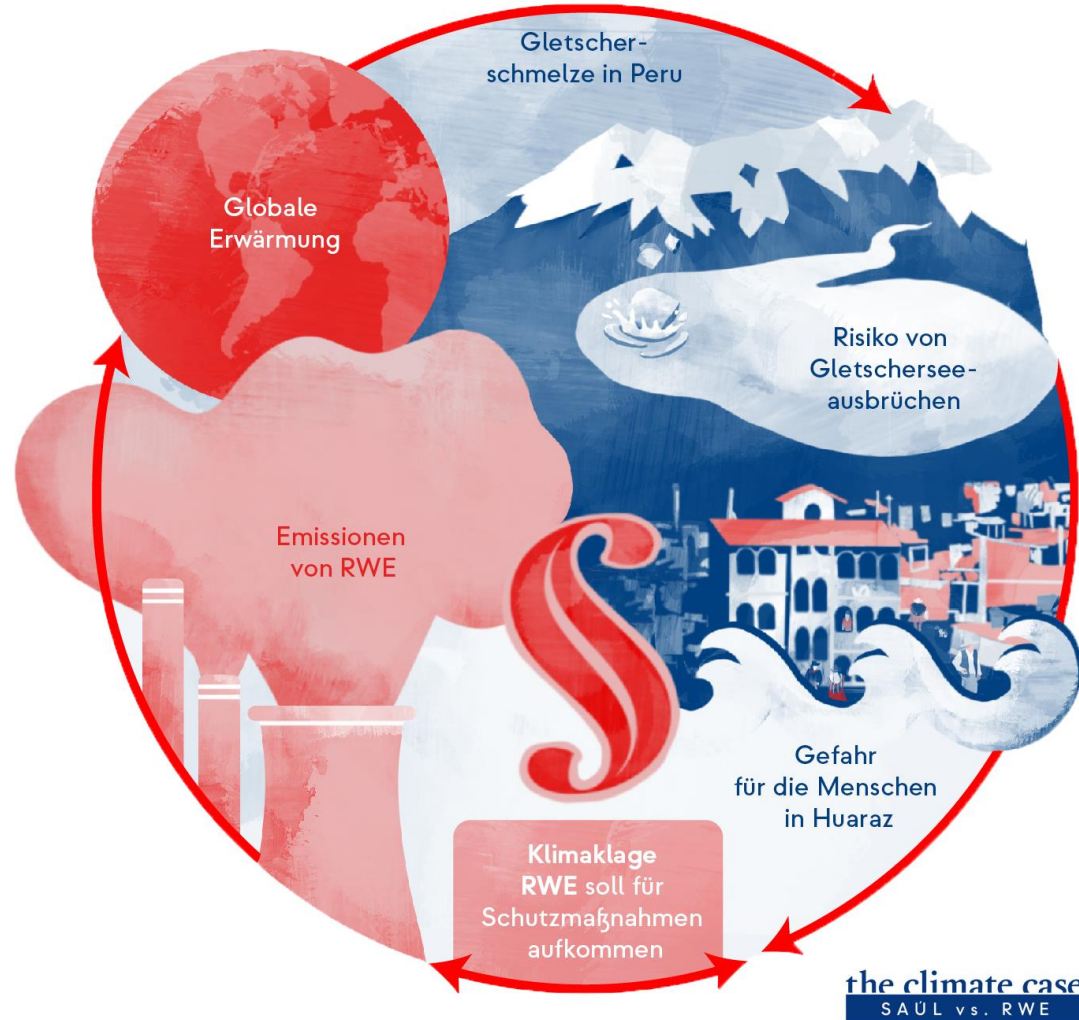


the climate case

SAÜL vs. RWE



Warum hat Saúl eine **Klimaklage** gegen **RWE** eingereicht?



§ 1004 Bürgerliches Gesetzbuch

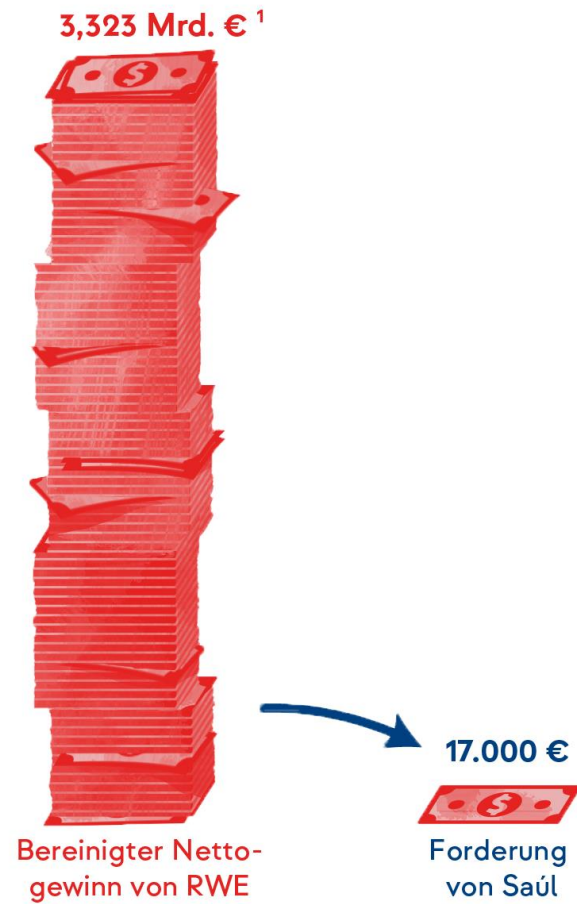
„Wird das **Eigentum** in anderer Weise als durch Entziehung oder Vorenthaltung des Besitzes **beeinträchtigt**, so kann der Eigentümer **von dem Störer die Beseitigung der Beeinträchtigung** verlangen. Sind weitere Beeinträchtigungen zu besorgen, so kann der Eigentümer auf **Unterlassung** klagen.“



Voraussetzungen

1. Eigentumsbeeinträchtigung
2. Störereigenschaft
3. Keine Duldungspflicht

Saul fordert **0,47 %** Beteiligung von RWE an den Schutzmaßnahmen vor Ort



¹ Quelle: RWE

the climate case
SAUL vs. RWE

Timeline

- 2014** Saúl und Germanwatch lernen sich auf der COP20 in Lima kennen
- 2015** Klageeinreichung vor dem Landgericht Essen
- 2017** Berufung vor dem OLG Hamm +
Eintritt in die Beweisaufnahme +
Rechtsgeschichte wird geschrieben
- 2022 Ortsbesuch in Peru
- 2025 Mündliche Verhandlung & Urteil

**A new era of
accountability
for carbon majors
Gracias Saúl!**

the climate case
SAUL vs. RWE

**HISTORIC
WIN**

the climate case
SAUL vs. RWE

**HISTORIC
WIN**

the climate case
SAUL vs. RWE

**HISTORIC
WIN**

the climate case
SAUL vs. RWE

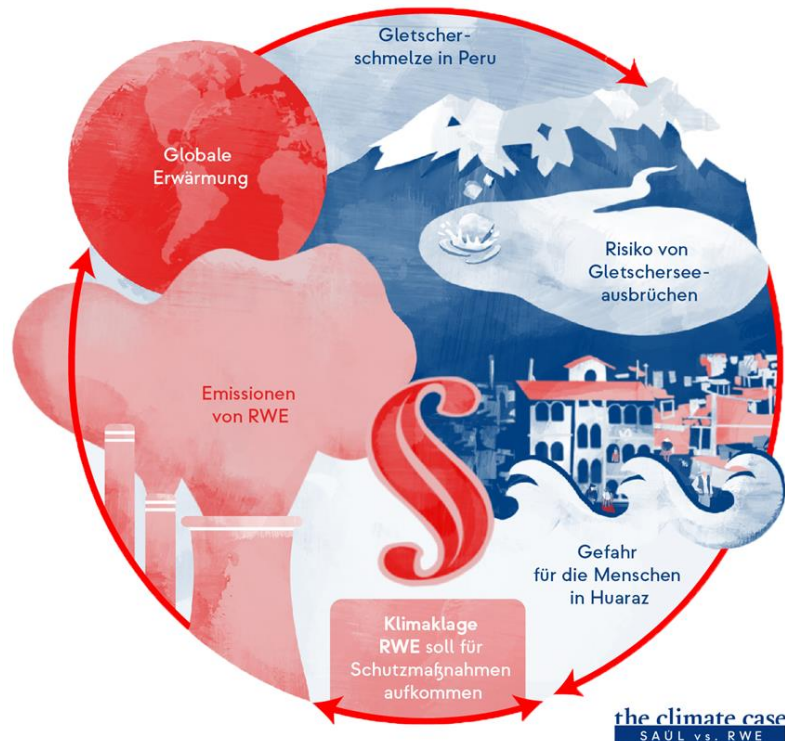


Historischer Rechtlicher Erfolg

- Im Grundsatz können Großemittenten für Folgen der Klimakrise haftbar gemacht werden
- Betroffene der Klimakrise können Kostenbeteiligung von Verursachern verlangen
- Grundsatzentscheidung kann auf andere Fälle (auch außerhalb Deutschlands) übertragen werden

RWE als „Störer“

“Weil die Beklagte durch die Freisetzung von CO2 Emissionen in das Klima eingreift, vollziehen sich nach dem Vortrag des Klägers genau dort die einzelnen Akte der Kausalkette, und zwar nahezu linear, ohne Zufälligkeiten und physikalisch berechenbar.”



- Mit rund 0,4% ist der Anteil von RWE an globalen Emissionen **erheblich**
- Folgen fossiler Verbrennung sind **seit 1965 vorhersehbar**
- Emissionen von Tochterunternehmen zurechenbar
- RWE ist nicht alleiniger Verursacher der Klimakrise, daher prinzipiell anteilige Haftung möglich

Argumente gegen Haftung von Großemittenten

Position des OLG Hamm im Urteil v. 28.5.2025

Klimakrise ist politisch, allein dem Gesetzgeber zu adressieren.

Keine rechtliche Grundlage zum Ausschluss von „politischen“ Ansprüchen.

Kausalkette angesichts wissenschaftl. Unsicherheiten zu komplex.

Wirkung von CO₂-Emissionen ist physikalisch berechenbar.

Haftung einzelner Emittenten ist willkürlich, weil gesamte Menschheit für Klimawandel verantwortlich.

0,4 % der globalen Gesamtemissionen stellt erheblichen Beitrag in Abgrenzung zu Individuen dar.

Haftung wegen Genehmigung abgeschlossen.

Genehmigung verpflichtet nicht dazu Beeinträchtigungen hinzunehmen.

Fossile Energieerzeugung richtet sich nach dem Bedarf und dient Gemeinwohl.

Energiegewinnung muss nicht mittels fossiler Energieträger erfolgen.

Ausblick



© Center for Human Rights and Environment

Interamerikanische
Gerichtshof für
Menschenrechte:
Rechtsgutachten 3. Juli



© Australian Climate Case

Torres Straite Inselbewohner
Entscheidung am 15. Juli



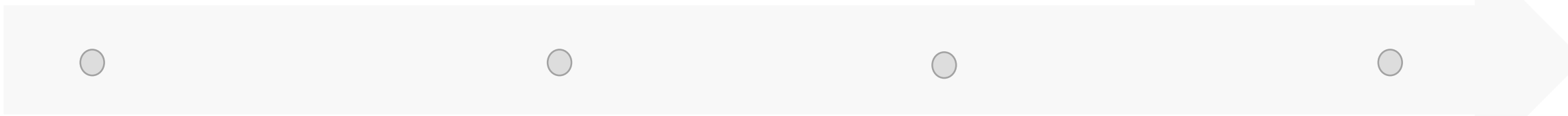
© ICJ/CIJ/Frank van Beek

Internationaler Gerichtshof:
Rechtsgutachten 23. Juli



© HEKS/Lorenz Kummer

Asmania et. Al. v. Holcim
Verhandlung am 3. September





Gletscher *schmelzen,* Verantwortung wächst.

Möchtest Du auf dem Laufenden gehalten werden?

Dann melde Dich hier für unseren Newsletter an: rwe.climatecase.org/newsletter



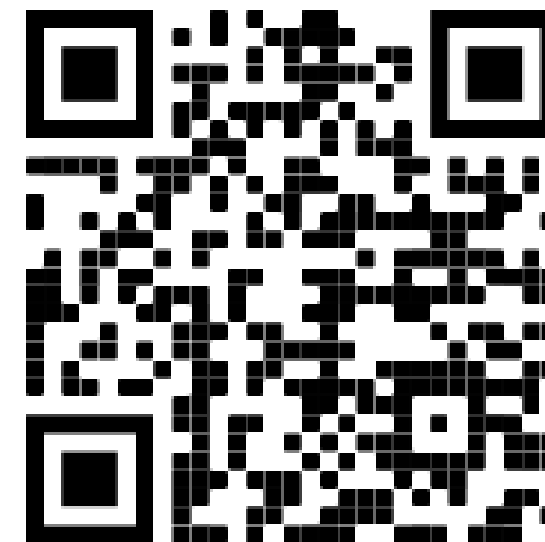
Weiterführende Infos

Alle Informationen auf

rwe.climatecase.org

Bei Fragen:

info@climatecase.org



Newsletter